

**Postulat Fraktion BDP/CVP vom 19. Februar 2009 (Edith Leibundgut, CVP): Bewegungsangebot in Bern West/Winterhalde; Fristverlängerung**

In der Stadtratssitzung vom 15. Oktober 2009 wurde das folgende Postulat Fraktion BDP/CVP erheblich erklärt (SRB 533 vom 15.10.2009):

*Ausgangslage*

In der Nähe der Winterhalde, einer grossen Wiese im Westen von Bern, leben sehr viele Familien mit ihren Kindern. Viele dieser Kinder leben in sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen. Sie haben kaum Möglichkeiten, Spielangebote ausserhalb des Quartiers z.B. im Schwimmbad, auf dem Gurten oder im Tierpark wahrzunehmen. So fahren sie in den Sommermonaten meist mit Velos und Scootern auf den Strassen herum oder randalieren ein wenig im naheliegenden Schulhaus oder beim Friedhof. Die in der Nähe gelegene Winterhaldenwiese sowie den angrenzenden Wald meiden viele anlässlich der bereits debattierten Hundeproblematik.

Auf der grossen Wiese befindet sich eine kleine Spielecke ganz am Rand. Diese bietet ein kleines Kletterseil, zwei Tische mit Bänken, eine Schaukel und eine Wippe. Dieses Angebot wird meist nur kurz genutzt, da Kinder bei einer so rudimentären Ausstattung nicht ausgiebig spielen können. Dennoch ist der Bedarf an Bewegungsmöglichkeiten insbesondere im ausgewiesenen kinderreichen und nicht gerade einkommensstarken Stadtteil sehr gross. Die Winterhalde bietet genügend Platz, um darauf für Kinder und Jugendliche ein umfangreiches Bewegungsangebot einzurichten.

*Forderung*

Der Gemeinderat wird beauftragt ein Konzept auszuarbeiten, welches darstellt, wie er die Winterhalde kinder- und jugendgerechter gestalten könnte. Dieses Konzept beinhaltet Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten, welche vielfältiges Spiel für verschiedene Altersklassen vorsieht.

Bern, 19. Februar 2009

*Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP), Henri-Charles Beuchat, Peter Bühler, Claudia Meier, Philippe Cottagnoud, Vinzenz Bartlome, Vania Kohli, Kurt Hirsbrunner, Béatrice Wertli, Erik Mozsa, Thomas Begert, Jimy Hofer, Dieter Beyeler, Manfred Blaser, Daniela Lutz-Beck, Susanne Elsener, Rania Bahnan Buechi, Barbara Streit-Stettler, Anna Magdalena Linder, Jan Flückiger*

**Bericht des Gemeinderats**

In seiner Antwort auf das Postulat hat der Gemeinderat angekündigt, eine Analyse der Spiel- und Bewegungsräume im Stadtteil VI zu veranlassen. Die Fachstelle DOKImpuls des Dachverbands offene Arbeit mit Kindern hat in Zusammenarbeit mit Jugendamt, Stadtgärtnerei, Stadtplanungsamt und weiteren Organisationen mit der Erarbeitung der Analyse begonnen. Die Resultate werden Ende 2011 vorliegen.

Im Rahmen der Folgearbeiten aus der Organisationsentwicklung in der Gemeinwesenarbeit und Soziokultur führt die Direktion für Bildung, Soziales und Sport unter Beizug der drei betroffenen Trägerschaften unter anderem auch eine Analyse der Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Gemeinwesenarbeit in Bümpliz durch. Auch diese Erkenntnisse, welche Ende 2010 vorliegen sollen, werden in die Diskussion weiterer Massnahmen einfließen.

Der Gemeinderat kann daher zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen bezüglich des geforderten Konzepts machen und beantragt, die Frist für den Prüfungsbericht bis Ende März 2012 zu verlängern. Mit dem Bericht zur Interfraktionellen Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GFL/EVP: „Aufbruch im 6e Arrondissement von Bern: Einen Abenteuerspielplatz für den kinderreichsten Stadtteil!“, die vom Stadtrat am 25. März 2010 erheblich erklärt wurde (Punkt 3 als Postulat), wird der Gemeinderat zu diesem Zeitpunkt eine Gesamtschau und -konzeption zu den Spiel-, Begegnungs- und Bewegungsräumen im Stadtteil VI vorlegen können.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die Fristverlängerung hat keine Folgen für das Personal und die Finanzen.

#### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Bewegungsangebot in Bern West/Winterhalde; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Verlängerung der Frist für den Prüfungsbericht bis Ende März 2012 zu.

Bern, 18. Oktober 2010

Der Gemeinderat